

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 11 (1957)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

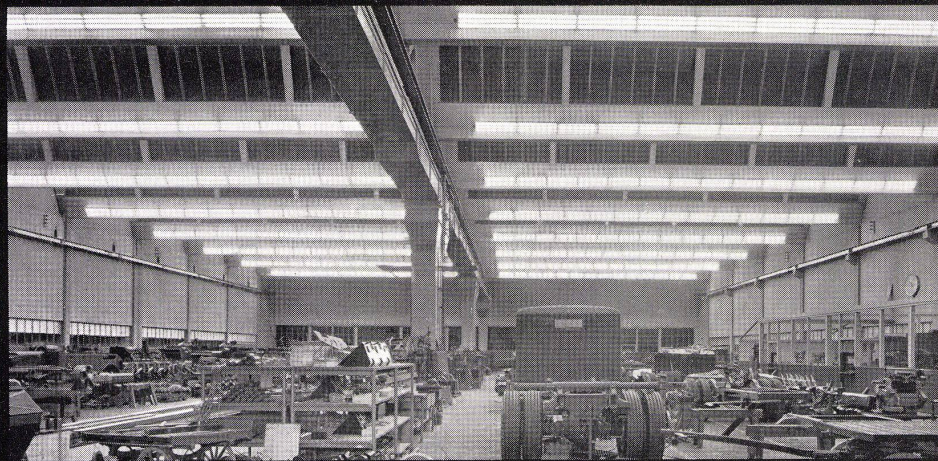
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fluoreszenzleuchten - unsere Spezialität!



Ein Beispiel aus der Automobilindustrie

Spezialfabrik für Fluoreszenzlampen-Beleuchtungskörper, Herisau, Telefon 071/52363/64

Buchbesprechungen

Reinhard Walde

Schreibmöbel

Fachbuchverlag Leipzig, 1955
142 Seiten, 80 Bilder

Einen Blick hinter den «eisernen Vorhang» erlaubt dieses kürzlich erschienene Fachbuch über Schreibmöbel, das aus Helldorf stammt, einem in der Nähe des einstigen sächsischen Kulturzentrums Dresden liegenden kleinen, durch den

Namen Tessenow geadelten Ortes voller Tradition. Daß – veröffentlicht unter der Lizenznummer 114-210/262/56 des Amtes für Literatur und Verlagswesen der DDR – ein Werk herauskommen würde, das irgendwie repräsentativ für den heutigen Stand der Dinge jenseits der Grenzen der freien Welt sein würde, nahmen wir an. Blättert man das Werk durch, so begegnet man zunächst einem Kapitel «Typenbildung», das nicht sehr viel Neues bietet, während das zweite Kapitel «Gestaltung» mit dem Satz beginnt: «Der erste Schritt in der Reihe dieser Verdünnungen der Form ist die sinnvollste Zweckerfüllung». Man folgt dem Verfasser über 23 Seiten eines kurzen historischen Exkurses, der mit dem Goethe-Wort endet: «Es gibt kein Vergangenes, da man zurücksehen dürfte, es gibt nur ein ewig Neues, das sich aus den erweiterten Elementen des Vergangenen gestaltet; und die echte Sehnsucht muß stets produktiv sein, ein neues Besseres zu erschaffen».

Wie sieht nun dieses neue Bessere aus? Das vierte Kapitel heißt: «Schreibmöbel unserer Zeit.» Hier werden mit sehr wenigen Ausnahmen Abwandlungen des deutschen Biedermeiers Schmitthenner-scher Prägung gezeigt, einmal mit einem Stich ins «Heimatliche», einmal mit historischen Anlehnungen. Irgendwelche

neue Gedanken werden auch nicht einmal andeutungsweise publiziert. Man gebärdet sich bürgerlich solid, bewußt à la Bourgeois. Diesen Dingen ist man ausnahmslos vor 30 Jahren in den Schau-fenstern der deutschen Werkstätten begegnet, seither steht die Zeit still. Von geradezu erschütternder Ahnungslosigkeit sind zwei Möbel aus der UdSSR die ein zehnteiliges letztes Kapitel «Blick über die Grenzen» einleiten. Dem Leser der DDR wird in diesem Blick über die Grenzen ins kapitalistische Ausland unter anderem ein amerikanisches Möbel mit Aluminiumfüßen gezeigt, das einzige Metall, das in diesem Buch über Schreibmöbel erscheint. Miller oder Knoll kennt man nicht, will man vielleicht nicht kennen, Firmen, die in diesen und anderen möbelgestalterischen Fragen die Entwicklung zielbewußt und erfolgreich vorwärts führen.

Le Corbusier

Grundfragen des Städtebaues

Verlag Gerd Hatje, Stuttgart. 141 Seiten, 44 Abbildungen nach Skizzen des Verfassers.

Das Buch ist die deutsche Ausgabe von Le Corbusiers polemischer Schrift «Propos d'Urbanisme», die nach Kriegsende erschien. Den Anlaß zu dieser Veröffent-

lichung gab eine Umfrage, mit der eine nach dem Kriege geplante, aber nie erschienene englische Zeitschrift «Reconstruction» starten oder doch die Gedanken des für sie in Frage kommenden Interessentenkreises abtasten wollte. Le Corbusier wirft diesem Fragebogen vor, er suggeriere die Antwort durch die Formulierung der Fragen, er sei «tendenziös, entmutigend, demoralisierend». Aber gerade das hat Le Corbusier wohl angestachelt, mit einem ganzen Buch darauf zu antworten, wobei er an Stelle der «Zweideutigkeit der Worte» des öfteren seine Gedanken durch eine Skizze, ein «unmißverständliches gezeichnetes Schema» interpretiert.

Einleitend weist er in Stichworten auf die Probleme hin, die uns der Städtebau stellt, nachdem «die Maschine den Menschen ins Abenteuer gestürzt hat» und nun «das lebendige Sein angerufen wird, die Eroberungen zu nützen». Im zweiten Teil soll ein «unvoreingenommener Blick auf die Vergangenheit» beweisen, daß in der Gestalt der Stadt mannigfache materielle und geistige Gegebenheiten einer Epoche ihren Ausdruck fanden. Der dritte und Hauptteil gibt die Antworten auf die 17 Fragen der Zeitschrift. Das Problem, wie durch provisorische und Notstands-bauten dem Obdachlosenelend schnell und wirksam gesteuert werden könne, ist

Ordnung und Übersicht in Ihren Plänen

Ohne Klebestreifen und ohne Lochung können Sie nunmehr Pläne, Zeichnungen, Landkarten und dergleichen (Format A2 – A00) rationell und übersichtlich aufbewahren.

Die neue Vertikal-Planablage «Planothek» besitzt ein Fassungsvermögen bis zu 2000 Plänen auf geringstem Raum und ermöglicht dank systematischer Ablage ein rasches Auffinden der Pläne.

Einfachheit in der Handhabung sowie Wegfall aller zusätzlichen Kosten (Klebebänder, Bandapparate, Öffnungsgerät usw.) ergeben erstaunlichen Preisvorteil. Verlangen Sie Prospekt C oder noch besser unverbindliche Vorführung.

Baggenstos

Waisenhausstraße 2 Zürich 1
Laden: Uraniast. 7, bei der Urania
Telephon 051 / 25 66 94



PLANOtheK